

PRESSEMITTEILUNG

Mittwoch, 06. August 2021

## Grand-Est: Erste Beobachtung von Luchs-Nachwuchs in den Nordvogesen seit dem 17. Jahrhundert



Das Monitoring des Eurasischen Luchses durch das französische Amt für biologische Vielfalt (OFB) hat bestätigt, dass das Weibchen Lycka in diesem Frühjahr zwei kleine Luchsjungen in einem Staatswald der Nordvogesen zur Welt gebracht hat. Dies ist die erste nachgewiesene Reproduktion der Art in den Nordvogesen seit ihrem Aussterben im 17. Jahrhundert.

Lycka wurde am 20. März 2020 in Deutschland im Pfälzerwald gemeinsam mit "Tarda", einem anderen Weibchen, freigelassen: sie sind die zwei letzten Luchse, die im Rahmen des europäischen LIFE Luchs Wiederansiedlungsprojektes umgesiedelt wurden. Lycka stammt aus der Schweiz, ist Jahrgang 2011 und lebte im Kanton Neuenburg, bevor sie in den Pfälzerwald gebracht wurde. Bei der Freilassung wog sie gut 20 kg: sie ist ein kräftiges und erfahrenes Tier.

### Eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Lycka trägt einen GPS-Halsbandsender, damit ihre Bewegungen durch das kooperierende deutsch-französische Team nachvollzogen werden können. Dank dieses Monitorings wissen wir, dass Lycka durch das zusammenhängende Waldgebiet des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen wanderte und Ende März 2020 französischen Boden betrat. Sie etablierte daraufhin in den Nordvogesen ein Revier. Die Einschränkung ihres Bewegungsradius Anfang Juni deutete auf eine Geburt hin. Der Wurf konnte lokalisiert und von den Umweltinspektoren des OFB überprüft werden. Zwei etwa 3 Wochen alte, gesunde Jungtiere konnten am Eingang der Höhle beobachtet werden, die Mutter war in der Nähe.

Dieses wichtige Ereignis für die Zukunft des Luchses im Vogesenmassiv wurde durch das LIFE-Programm ermöglicht, das von unserem deutschen Partner, der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz koordiniert wird. Es ist ein symbolisches Zeichen für die Rückkehr des Luchses, das allen, die sich für die Erhaltung der biologischen Vielfalt in der Region Grand-Est einsetzen, Freude bereitet und Anerkennung verdient. Es ist das Ergebnis einer langen gemeinsamen Arbeit vieler Kolleginnen und Kollegen vor uns, von unermüdeten Ehrenamtlichen und unseren Partnern. Ebenso unterstreicht es die Arbeit, die heute vom "[Réseau Loup-Lynx](#)" unter der Leitung des OFB geleistet wird, das viele Fachabteilungen und externe Mitarbeiter hat, und deren Feldforschungsarbeiten eine bessere Kenntnis der Art und ein wirksames Monitoring in den Regionen ermöglicht.

### Der Erhaltungszustand in den Vogesen immer noch ungünstig

Auch wenn diese bestätigte Reproduktion des Eurasischen Luchses in den Vogesen neue Hoffnung für die Art weckt, so muss doch daran erinnert werden, dass ihr Erhaltungszustand in den Vogesen nach wie vor sehr unsicher ist. Derzeit wird nur ein Dutzend Tiere im gesamten Vogesenmassiv gezählt, wobei Lycka das einzige bekannte Weibchen ist. Die Bedrohung für die Art ist noch zu groß, um von einer dauerhaften Erhaltung dieser Leitart in den Vogesen sprechen zu können, wie der Fall der illegalen Tötung eines Tieres Anfang 2020 in den Vogesen oder Verkehrsunfälle der Luchse Lucky und Labka im Pfälzerwald zeigen. Die Realisierung einer Koexistenz des Luchses mit menschlichen Aktivitäten steht im Mittelpunkt des regionalen Aktionsplans für den Luchs in den Vogesen.

## Das LIFE Luchs Projekt

Das von der Stiftung Natur und Umwelt in Rheinland-Pfalz koordinierte EU LIFE-Projekt zur Wiederansiedlung von Luchsen im Pfälzerwald begann im Januar 2015 und endet im September 2021. Sein Ziel ist die Schaffung einer lebensfähigen Luchspopulation im Biosphärenreservat Pfälzerwald - Nordvogesen.

Drei Projektpartner beteiligen sich an der Durchführung der Maßnahmen: Landesforsten RLP, WWF und SYCOPARC auf französischer Seite. Das Projekt entwickelt sich erfolgreich, alle 20 geplanten Luchse konnten umgesiedelt werden: 12 weibliche und 8 männliche Tiere wurden in der Schweiz bzw. der Slowakei gefangen und im Pfälzerwald freigelassen. Neben den praktischen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsiedlung der Luchse führt das Projekt umfangreiche Kommunikations- und Beteiligungsprozesse mit den beteiligten Akteuren durch, um die Akzeptanz für die Rückkehr des Großkarnivoren in der Region zu erhalten und auszubauen.

Die Wiederansiedlung von Luchsen im Pfälzerwald wird zu 50% aus dem EU-Programm LIFE finanziert und verfügt über ein Gesamtbudget von 2,75 Mio. EUR. Das Land Rheinland-Pfalz, die Deutsche Wildtier-Stiftung, die Verbände NABU und BUND, die "HIT Umweltstiftung" sowie weitere Partner beteiligen sich an der Projektfinanzierung.

Weitere Informationen auf den Webseiten: [Parc naturel régional des Vosges du Nord](#) bzw. [www.luchs-rlp.de](http://www.luchs-rlp.de)

*Das französische Amt für biologische Vielfalt (Office français de la biodiversité), das am 1. Januar 2020 als staatliche Einrichtung gegründet wurde, ist für die wissenschaftliche und technische Kenntnis der Arten, der Lebensräume und ihrer Nutzungen, die Überwachung und Kontrolle von Umweltschäden und die Bewirtschaftung von Schutzgebieten, Mobilisierung der Gesellschaft und Unterstützung der Akteure bei allen Herausforderungen der biologischen Vielfalt im Wasser, an Land und im Meer, in ganz Frankreich und in den Überseegebieten zuständig.*

*Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz wurde 1979 als Stiftung öffentlichen Rechts errichtet. Der satzungsgemäße Zweck der Stiftung ist die Förderung von Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung von Natur und Landschaft, insbesondere zur nachhaltigen Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes, der Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt sowie Eigenart, Schönheit und Vielfalt von Natur und Landschaft. Die Stiftung hat bereits deutlich mehr als 1.000 Projekte im Umwelt- und Naturschutz in Rheinland-Pfalz unterstützt. Neben ihrer Fördertätigkeit ist die Stiftung auch operativ tätig und setzt eigene Projekte um.*

### Lokaler Ansprechpartner

Thierry Clauss / 06 72 08 10 80  
[thierry.clauss@ofb.gouv.fr](mailto:thierry.clauss@ofb.gouv.fr)

### Pressekontakt

**OFB :**

Florence Barreto / 06 98 61 74 85  
Romane Dondi / 07 63 32 69 89  
[presse@ofb.gouv.fr](mailto:presse@ofb.gouv.fr)  
[ofb@rumeurpublique.fr](mailto:ofb@rumeurpublique.fr)

### Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz:

Sylvia Idelberger / +49 6306 911156  
[sylvia.idelberger@snu.rlp.de](mailto:sylvia.idelberger@snu.rlp.de)

**Office français de la biodiversité**  
Direction régionale Grand Est  
Bâtiment Moselle  
Chemin du Longeau - Rozérieulles  
57160 Moulins-lès-Metz  
03 87 52 14 56  
[www.ofb.gouv.fr](http://www.ofb.gouv.fr)